

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 53 (1962)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

621.391

Nr. 11 750

Vom Wesen der Nachricht. Von Gerhard Megla. Stuttgart, Hirzel, 1961; 8°, 204 S., 69 Fig., 21 Tab., 6 Taf. — Monographien der elektrischen Nachrichtentechnik, hg. von R. Feldtkeller, Bd. XXII. — Preis: geb. DM 24.—

Der Verfasser hat es unternommen, ein Büchlein zu schreiben über ein Gebiet, das seit 15 Jahren einen sehr grossen Umfang angenommen hat. Dabei werden keinerlei mathematische Ableitungen gebraucht, sondern es wird mit Text und anschaulichen Bildern versucht, die wesentlichen Grundlagen und Anschauungen leicht fasslich darzustellen. Beginnend mit den Symbolen der Nachricht, werden auch unbewusste Nachrichtenübertragungen neben der bewussten behandelt. Sehr schön wird die Austauschbarkeit zwischen Übertragungszeit und Frequenzband ver-

anschaulicht. Bei den Nachrichten-Verbindungen kommen alle Arten der Möglichkeiten zur Sprache, also auch Satelliten-Übertragung und interplanetarische Verbindungen. Natürlich fehlt nicht ein Abriss über den Informationsinhalt der elektrischen Nachrichtenübertragung. Das Schlusskapitel behandelt noch die nachrichtentechnischen Eigenschaften der Sinnesorgane und des Nervensystems.

Wenn man auch nicht in allem ganz mit dem Verfasser einig geht, so gibt das Buch doch eine sehr schöne Gesamtschau und ist deshalb besonders für Laien, die gerne dieses Gebiet studieren möchten, sehr empfehlenswert. Sicher können auch Kaufleute, Wirtschaftler und andere nur Nutzen ziehen aus der Lektüre dieses Buches. Es ist deshalb dem Werklein eine grosse Verbreitung zu wünschen.

H. Weber

Briefe an die Redaktion — Lettres à la rédaction

«Einfache Methode für den automatischen Entwurf elektrischer Maschinen und Transformatoren mit Digitalrechnern»

[Bull. SEV 52(1961)24, S. 975...984]

Zuschrift:

Das Berechnungsbureau, das bei English Electric Canada unter meiner Leitung dauernd neue Entwürfe für neue Maschinen in kürzester Zeit herstellen muss, ist eines von den vielen, die sich mit dieser Problematik beschäftigen. Ich möchte einiges, wie folgt, von meiner Erfahrung vorzeigen.

Das Entwurfsproblem für umlaufende Maschinen ist nicht einfach. Die von Godwin angegebene Zahl von 26 Entwurfsparametern des Asynchronmotors ist gar nicht übertrieben; die Zahl der zu untersuchenden Entwürfe kann 10^{18} erreichen. Natürlich kann keine heute verfügbare Rechenmaschine diese Zahl wirtschaftlich verarbeiten. Jedoch glaube ich, dass die Entwurfsmethode, die im Abschnitt 2 des Aufsatzes beschrieben wurde, auch für umlaufende Maschinen verallgemeinert und erweitert werden kann. Viele Jahre lang litten wir unter einem Mangel an gut geschulten, erfahrenen Berechnungsingenieuren; vieles wurde von Jungingenieuren und Technikern gemacht. Man gab ihnen feste Berechnungsmethoden und Anfangswerte für die Hauptabmessungen und Nutzzahlen und liess sie diese schrittweise vergrössern, bis man den ersten Entwurf gefunden hat, der die im Pflichtenheft angegebenen Werte mit den kleinsten Nutzzahlen und Abmessungen befriedigte. Demgemäss kann man dem Optimum praktisch ausreichend nahe kommen, wenn man statt eine mathematisch strikte Synthese oder statt alle möglichen (etwa 10^{18}) Entwürfe durchzurechnen nur diejenigen behandelt, die zwischen den vom erfahrenen Berechnungsingenieur gewählten Ausgangswerten und dem ersten erfolgreichen Entwurf liegen. Es ist sehr wichtig, dass man die Anfangswerte so wählt, dass sie sicher unausreichend sind, aber auch möglichst nahe den optimalen Werten liegen; diese beiden sich widersprechenden Forderungen muss man dem Ingenieur stellen. Es wird geschätzt, dass auf diese Weise die Rechenzeit für umlaufende Maschinen in den selben Grenzen, wie es im erwähnten Artikel

für Transformatoren angedeutet ist, gehalten werden kann.

J. R. M. Szogyen, Kanada

Antwort:

Ähnliche Überlegungen, wie die in der Zuschrift geschilderten, habe auch ich bereits angestellt. Das Problem als solches ist ja sehr interessant, jedoch dürfen zwei kritische Punkte dabei nicht übersehen werden: Ein solches Programm liefert zwar eine gute Lösung, aber im allgemeinen nicht die optimale. Eine ungefähr gleich gute Lösung kann jedoch auch mit einem wesentlich einfacheren teilautomatischen Programm oder sogar bloss mit einem Nachrechnungsprogramm erzielt werden, indem ein Berechnungs-Ingenieur an Hand der Rechenergebnisse seinen Entwurf mehrmals korrigiert und erneut rechnet. Wir haben mit dieser Arbeitsweise derartig gute Erfahrungen bei rotierenden Maschinen gemacht, dass die Konstruktionsabteilung gar kein Interesse mehr an automatischen Programmen hat. Daneben muss die Tatsache berücksichtigt werden, dass automatische Programme sehr starr sind, d. h. sie sind um so weniger anpassungsfähig an veränderte Konstruktionen oder Betriebsverhältnisse, je grösser der Grad der Automation ist. Einfache Nachrechnungsprogramme lassen sich auf die verschiedenartigsten Probleme anwenden, was die Wirtschaftlichkeit des Programmes weiter erhöht. Auch dieser Gesichtspunkt ist für uns sehr einschneidend, da wir stark auf Spezialanfertigung eingestellt sind.

Sollte sich ergeben, dass ein solches Programm wirtschaftlich eingesetzt werden kann, so wird man mit der geschilderten Methode sicher Erfolg haben. Man soll aber darauf achten, dass die Parameter immer nur in einer Richtung verändert werden, also vom gewählten Ausgangswert bis zu einem definierten Endwert. Auf diese Weise vermeidet man sog. Schwingungen des Programmes, wobei zwei oder mehr Parameter immer vorwärts und rückwärts geändert werden und die Maschine nicht mehr von der Stelle kommt. Die Herstellung eines solchen Programmes stellt trotz ihrer Realisierbarkeit ein sehr schwieriges Problem dar, das nur ein mit Konstruktionsprogrammen wohlvertrauter Ingenieur erfolgreich bearbeiten kann. Bei uns hat man Misserfolge gehabt mit tüchtigen Berechnungs-Ingenieuren und -Mathematikern, nur weil ihre Erfahrungen mit derartigen Programmen nicht ausreichten.

E. Bahm, Baden

Mitteilungen — Communications

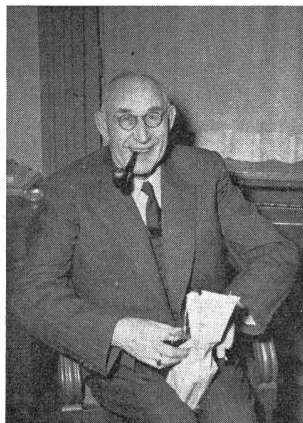
In memoriam

Arnold Traber †. Am 21. März 1961, also vor bald einem Jahr, verschied Arnold Traber, alt Direktor der Maschinenfabrik Oerlikon, Mitglied des SEV seit 1931 (Freimitglied). Seine langjährige Tätigkeit im Vorstand des SEV und in mehreren Kommissionen und Fachkollegien bleibt unvergessen. Mit den folgenden Zeilen, welche verschiedener Umstände wegen verspätet erscheinen, folgen wir den von ihm zu seinen Lebzeiten selbst verfassten, ausserordentlich lebendigen Aufzeichnungen.

Arnold Traber wurde am 17. September 1879 in Aadorf (TG) als Sohn eines Schreinermeisters geboren. Mit ihm wuchsen fünf Geschwister in der Familie auf, und es galt als selbstverständlich, dass jedes Kind, sobald es erwerbsfähig wurde, den Verdienst in die Familienkasse fliessen liess, um den Eltern die Erziehung und Schulung der jüngeren Geschwister zu ermöglichen.

Nach Durchlaufen der Volksschule durfte Arnold Traber, seiner schon damals zu Tage tretenden technischen Begabung wegen, in die Industrie-Abteilung der Kantonsschule Frauenfeld eintreten. Das hört sich heutzutage leicht an, bedeutete aber damals

für den jungen Traber, dass er jeden Tag, ohne Rücksicht auf das Wetter, zweimal 1 1/2 Stunden zu Fuss nach und von Frauenfeld zu gehen hatte. Auf diesem langen Schulweg dachte der Jüngling viel über seine Zukunft nach. Er glaubte, den zeitraubenden Werdegang über Kantonsschule und Polytechnikum nicht verantworten zu können und entschloss sich, an das kantonale Technikum in Winterthur überzutreten, wo er die oberen Semester für Maschinentechnik mit Erfolg durchlief. Anschliessend bestand er eine kurze Lehre als Maschinenschlosser und trat hierauf in Zürich eine Stelle als Maschinenzeichner an. Mit 20 Jahren stand er damit auf eigenen Füssen.



Arnold Traber
1879—1961

Inzwischen hatte das Zeitalter der Elektrizität begonnen. Traber interessierte sich so sehr für die neue Energieform, dass er an das kantonale Technikum zurückkehrte und dort die Kurse für Elektrotechnik besuchte. 1903 schloss er diese Studien mit dem Diplom ab und trat einen Tag später als Konstrukteur und Berechner in die Maschinenfabrik Oerlikon ein.

Nach vier Jahren erfolgreicher Tätigkeit zog es ihn ins Ausland. Zwei Jahre war er Chefkonstrukteur bei der Société Alsacienne in Belfort, dann machte er den Sprung in die Neue Welt, wo er zuerst bei der General Electric in Schenectady (USA), dann bei Westinghouse in Pittsburg arbeitete. Das dauerte wieder zwei Jahre, inbegriffen ein dreimonatiger Urlaub, den er zu einer Reise quer durch den Kontinent benützte, um Land und Leute kennen zu lernen.

Nach 4 1/2 Jahren Auslandsaufenthalt kehrte Arnold Traber in die Heimat zurück. Die Maschinenfabrik Oerlikon vertraute ihm die Leitung über die Konstruktions- und Berechnungs-Büros für Grossgeneratoren und Motoren an. Seine Tätigkeit brachte häufige Reisen ins Ausland mit sich, wobei ihm seine Sprachkenntnisse und die in Frankreich und den Vereinigten Staaten gesammelten Erfahrungen sehr zustatten kamen, was sich auch bald in einer erfreulichen Entwicklung der von ihm geleiteten Abteilung zeigte. 1925 wurde Arnold Traber zum Oberingenieur, 1927 zum Prokuristen und 1931 zum technischen Direktor ernannt. Als 66jähriger trat er 1945 von seinem Posten zurück und blieb bis 1949 beratender Ingenieur der Geschäftsleitung.

Der SEV sicherte sich die Mitarbeit Trabers schon früh. 1935 wählte ihn der Vorstand zum Mitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES), aus dem er 1950 zurücktrat. Als 1940 Vakanzen im Vorstand des SEV eintraten, wählte ihn die Generalversammlung zum Mitglied des Vorstandes ab 1. Januar 1941; er übte dieses Amt bis am 31. Dezember 1949 aus. Der Vorstand machte schon kurz nach seinem Amtsantritt von seiner grossen Erfahrung Gebrauch, indem er ihn zum Mitglied interner Kommissionen (so der Arbeitsbeschaffungs-Kommission) und Ausschüsse wählte. Bei seinem Rücktritt wurde er zum Freimitglied ernannt.

Arnold Traber war von ausgeprägter Wesensart. Das Leben hatte ihn frühzeitig gestählt, und der frühe Tod seiner Frau und Lebenskameradin warf einen schweren Schatten auf sein sonst so glückliches Familienleben. Wer ihn näher kannte, wusste, dass hinter seiner zuweilen rauh anmutenden Schale ein menschlich

mitfühlendes Herz schlug. Er war ein Mann der mutigen Entschlüsse und schätzte die Unabhängigkeit über alles. Bis in sein hohes Alter liebte er die rastlose Tätigkeit und legte am Steuer seines Wagens an einem Tag Hunderte von Kilometern zurück, wenn er zur Abklärung einer technischen Frage herbeigerufen wurde.

Er verschied nach kurzem Krankenlager, ohne lange leiden zu müssen, wie er es sich immer gewünscht hatte. In der Erinnerung seiner Berufskollegen und weiter Kreise des SEV lebt er als eine markante Persönlichkeit weiter.

Mt.

Fritz Beldi †. Fritz Beldi, Oberingenieur, Vorstand des Hochspannungs- und Transformatoren-Versuchslokals der AG Brown Boveri und Cie., Mitglied des SEV seit 1928, hat am 24. September 1961 im Alter von 61 Jahren für immer seine Augen geschlossen.

Fritz Beldi wurde am 17. Mai 1900 in Interlaken geboren und wuchs im Kreise seiner Familie zusammen mit einer Schwester und drei Brüdern auf. Als Maschinenschlosser-Lehrling bei Brown Boveri begann er seine berufliche Laufbahn in den Jahren des ersten Weltkrieges und beendete diesen ersten Schritt in seiner technischen Ausbildung erfolgreich. Im Transformatoren- sowie im Maschinenversuchslokal seiner Lehrfirma und in weiteren Stellen anderer Firmen erweiterte er seine praktische Ausbildung und entschloss sich bald darauf zum Studium der Elektrotechnik, welches er in Deutschland als Musterschüler absolvierte. Er kehrte dann unverzüglich zu Brown Boveri zurück, wo er bald als Spezialist zur Lösung schwieriger elektrotechnischer Probleme bekannt wurde.

Seine unermüdliche Tatkraft und gewissenhafte Pflichterfüllung, der Einsatz seiner ganzen Person und seine ausgeprägte Persönlichkeit verschafften ihm bald das Ansehen seiner Vorgesetzten, seiner Mitarbeiter und Untergebenen. 1937 wurde er zum Leiter des Hochspannungs-Versuchslokals ernannt, dem 1940 zusätzlich noch das Transformatoren-Versuchslokal angegliedert wurde. Aber auch im Aussendienst wurde sein Wissen und seine Erfahrung öfters zu Rate gezogen und so führten ihn zahlreiche Geschäftsreisen in fast alle Länder Europas.

In Interlaken aufgewachsen, liebte Fritz Beldi natürlich auch die Berge. Er war ein begeisterter Alpinist und Skifahrer, auch betätigte er sich als begabter Photograph und wusste mit der Vorführung seiner hervorragenden Farbdias über Berge, Bauwerke und interessante Volkstypen seinen Gästen viel Genuss zu bereiten.



Fritz Beldi
1900—1961

Seine letzte grosse Aufgabe, die Projektierung und der Bau eines 30-MVA-Prüfgenerators samt Schaltanlage für das Transformatoren-Versuchslokal, war von Erfolg gekrönt. Mit grosser Freude durfte er auch noch diesen Höhepunkt in seiner beruflichen Tätigkeit erleben, und zum Jubiläum seiner 40 Dienstjahre bei Brown Boveri bekundeten ihm zahlreiche Gratulanten, wie sehr er als Vorgesetzter, Mitarbeiter und Untergebener geschätzt wurde. Allen seinen Bekannten und Freunden wird Fritz Beldi in herzlicher Erinnerung bleiben.

M.S

Juan G. Schildknecht †. Ganz unerwartet starb am 23. November 1961 in der Schweiz im Alter von 59 Jahren Prof. Juan G. Schildknecht, dipl. Elektroingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1926 (Freimitglied). Am 19. des gleichen Monats durfte er noch im Kreise seiner Studienkollegen in Zürich den 35. Jahrestag seiner Diplomprüfung feiern.

Der Verstorbene, der über den Rahmen der schweizerischen Gemeinschaft Argentinien hinaus in weitesten Kreisen bekannt und geschätzt war, wurde am 22. September 1902 in Basel geboren. Als Kind kam er mit seinen Eltern nach Rosario, wo er die Primar- und Sekundarschule besuchte, um später am Wendling-Institut in Zürich zu studieren. Im Jahre 1922 begann er sein Studium an der Abteilung für Elektrotechnik an der ETH, welches er 1926 als diplomierter Elektroingenieur abschloss. Anschliessend war er am Lehrstuhl für theoretische Elektrotechnik Assistent von Prof. K. Kuhlmann. Von 1926...1929 betätigte er sich als Ingenieur in der Überseeabteilung der AG Brown Boveri & Cie. in Baden und war 1927...1928 Stellvertreter des Direktors von Brown Boveri in Buenos Aires. 1932...1938 hatte er die technische Direktion der privaten, städtischen Strassenbahn und Omnibusgesellschaft in Rosario inne und war 1936...1941 Professor für elektrische Anlagen an der Escuela Industrial de la Nación, Rosario.

Trotz seiner starken Inanspruchnahme durch seine berufliche Tätigkeit fand Schildknecht, der wegen seines geraden, aufrechten Charakters und seiner Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft die uneingeschränkte Sympathie aller genoss, die ihn kannten, Zeit, um sich sozialen Aufgaben zu widmen, die ihm sehr am Herzen lagen. So war er unter anderem Vertreter der GEP (Gesellschaft der Ehemaligen Studierenden an der ETH) für Argentinien und seit acht Jahren Vorsitzender der Dachorganisation der dreissig Schweizer Vereinigungen in Argentinien, Präsident des STV, Sektion Argentinien, und Sekretär des Rotary-Clubs in Vicente López. Darüber hinaus verwaltete er als Herausgeber und Direktor die Monatszeitschrift «*Helvetia*» der Schweizerkolonie in Argentinien.

Während seiner Tätigkeit in Argentinien hat Prof. Schildknecht sehr viele Vorträge über die Schweiz im allgemeinen und über gewisse Industriezweige im besonderen gehalten, die er meistens mit Filmen illustrierte, wodurch er in der Fremde eine anerkennenswerte Propagandaaktion zugunsten seiner Heimat ausübte. Er bemühte sich auch, junge Leute — es waren meist die in Argentinien geborenen und aufgewachsenen Söhne von dort lebenden Schweizer Eltern — zur beruflichen Ausbildung in Unternehmen in der Schweiz unterzubringen. Er hat damit manchem jungen Mann den Weg in die Heimat seiner Väter geebnet.

Das plötzliche Ableben Prof. Juan Schildknechts riss eine grosse Lücke in die Reihen der Schweizer Gemeinschaft. Für seine Gattin, die sich mit ihm in der Schweiz befand, und für seine zwei Söhne war es ein furchtbarer Schlag und für seinen grossen Freundeskreis eine unerwartete Hiobsbotschaft. Echte Trauer erfüllt alle jene, die Prof. Schildknecht als hervorragenden Schweizer und Menschen kennenlernten.

M.S.

Persönliches und Firmen

Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich. *Paul Lauper*, Elektrotechniker, Chef der Konstruktionsabteilung A, Mitglied des SEV seit 1958, hat das Amt als Lehrer der Elektrotechnik am Technikum Fribourg angetreten. Zu seinem Nachfolger wurde auf 1. Januar 1962 *Kjell Aanensen*, dipl. Elektroingenieur ETH, bisher Chef des Apparate-Versuchslokals, Mitglied des SEV seit 1958, ernannt. *Augustin Käch*, Elektroingenieur, Mitglied des SEV seit 1955, wurde zum Abteilungschef und zum Leiter des Apparate-Versuchslokals befördert.

S. A. des Ateliers de Sécheron, Genève. Le Conseil d'administration a conféré, à partir du 1^{er} janvier 1962, le titre de Directeur de Vente: à Jean de Raemy, sous-directeur; le titre de Sous-directeur: à Jacques Manfrini, chef des services administratifs et commerciaux du Département Soudure et à *Claude Rossier*, D^r ès sc. techn., Ing.-électr. dipl. EPF, chef du Département Transformateurs, membre de l'ASE depuis 1946; la signature col-

lective à deux, en qualité de mandataire commercial: à Robert Kratzer, ingénieur, remplaçant du chef du Département Transformateurs.

Suisselectra, Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, Basel. Der Verwaltungsrat hat folgende Beförderungen vorgenommen. Zum Vizedirektor: Dr. Rolf Jahn; zum Prokuristen: *Conrad Tschäppätt*, Ing.-électr. EPUL, Mitglied des SEV seit 1953, und zu Handlungsbevollmächtigten: Gotthard Frick, Huldreich Roth und Henri Wolfensberger.

Verschiedenes

Centre d'Information de la couleur (CIC)

Seit 1957 hat das CIC internationale Tagungen über Farben in Amiens, Toulouse, Bruxelles, Rouen und Düsseldorf mit von Jahr zu Jahr zunehmendem Erfolg durchgeführt. Rund 400 Teilnehmer aus etwa 20 Ländern fanden sich jeweils zu den Versammlungen ein, um sich über die auf dem Gebiet der Farben und ihrer Anwendung erreichten Fortschritte zu orientieren. Die nächste der nun zur Regel gewordenen Veranstaltungen wird vom 26. bis 29. Juni 1962 in Evian stattfinden, wo das Palais des Congrès zur Verfügung steht, das sich für solche Zwecke besonders gut eignet. Evian ist ein für solche Veranstaltungen, dank seiner Lage am Genfersee und den Einrichtungen und Organisationen, über die es verfügt, bevorzugter Kongressort. Im Anschluss an die Tagung sind Exkursionen vorgesehen.

Die Arbeiten sind in die vier üblichen Sektionen gegliedert:

1. Kolorimetrie (Grundlagenforschung):
 - Apparate und Messanordnungen
 - Industrielle Prüfungen
 - Musternahme
2. Psychologie und Aesthetik des Lichtes und der Farbe
3. Anwendung der Farben:
 - Industrielle Probleme
 - Sicherheit bei der Arbeit
 - Photographie, Kino, Fernsehen
 - Graphisches Gewerbe
4. Unterricht und Dokumentation

Interessenten können Einzelheiten erfahren, wenn sie sich wenden an: Centre d'Information de la Couleur, 23, rue Notre-Dame des Victoires, Paris 2^e.

Lichttechnischer Sonderkurs

Paul Schulz, ord. Professor für Lichttechnik, und Otto Reeb, ord. Professor für angewandte Lichttechnik und lichttechnische Messkunde, veranstalten an der Technischen Hochschule Karlsruhe, nach Einzug in den Neubau des Lichttechnischen Instituts, einen lichttechnischen Sonderkurs. Er dauert vom 5. bis 16. März 1962.

Der Kurs soll Ingenieuren der lichttechnischen Industrie sowie Ingenieuren, die in staatlichen oder städtischen Dienststellen oder in Versorgungsunternehmen mit lichttechnischen Aufgaben betraut sind, einen Überblick über die Grundlagen und Methoden der Lichttechnik vermitteln. Ziel dieser Spezialausbildung ist, die Grundlagen der Leuchttechnik, der Lichtmessung und der Beleuchtungstechnik in einem solchen Umfang vorzutragen, dass Ingenieure, die bisher keine lichttechnische Spezialausbildung erhalten haben, zur Mitarbeit an lichttechnischen Problemen der Praxis befähigt werden.

Die Kursgebühr beträgt 500 DM pro Teilnehmer. Anmeldungen, die vorerst noch unverbindlich sind, werden erbeten an die Veranstalter, Lichttechnisches Institut, Kaiserstrasse 12, Karlsruhe.

Die «Jura» Elektroapparate-Fabriken, L. Henzirohs AG, Niederbuchsiten, feierte am 22. Januar 1962 ihr 30jähriges Bestehen.

Die Ebauches AG in Neuchâtel, ein bedeutender Rohwerk-Lieferant der schweizerischen Uhrenindustrie, schloss mit der

englischen Louis Newmark Ltd. in London einen Vertrag ab, laut welchem die beiden Firmen auf dem Gebiet der elektronischen Instrumente und Apparate eng zusammenarbeiten werden.

Der Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) und die Schweiz. Gesellschaft für Vakuum-Physik und -Technik (SGV) veranstalten Freitag, 2. März 1962, 9.15 Uhr, im grossen Hörsaal des Physikgebäudes der ETH (Gloriastrasse 35, Zürich) eine Diskussionstagung über Vakuum-Metallurgie. Auskunft erteilt das Sekretariat des SVMT, Staufacherquai 40, Zürich 4.

Summer meeting der IES. The Illuminating Engineering Society führt vom 6. bis 9. Mai 1962 in Folkestone ihre Sommerveranstaltung durch, zu der auch Besucher aus dem Ausland eingeladen werden. Das ausführliche Programm ist erschienen und kann von der IES, 32 Victoria Street, London SW1, bezogen werden.

Die Europäische Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen veranstaltet vom 31. Mai bis 4. Juni 1962 in Athen ein Symposium über «Süsswasser aus dem Meer». Auskunft erteilt das Sekretariat: Union Chimistes Hellènes, P. O. B. 1199 Omonoia, Athen (Griechenland).

Die Studiengesellschaft für Hochspannungsfragen e. V. veranstaltet am 26. April 1962 in Bremen eine Tagung zum Thema «Fortschritte in der Anwendung der Kurzunterbrechung in Netzen bis 110 kV Betriebsspannung».

Der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Kunststofftechnik, veranstaltet am 29. und 30. März 1962 in Nürnberg eine Tagung, die der Verarbeitung und der Anwendung der Epoxidharze gewidmet ist. Nähere Auskunft ist zu erhalten beim Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Kunststofftechnik, Düsseldorf 10, Postfach 10250.

2^e biennale française de la machine-outil, 1^{er} biennale des industries mécaniques et électriques et de l'équipement de l'usine. Ce sont deux manifestations de la quinzaine technique de Paris 1962 qui auront lieu du 25 mai au 3 juin 1962 au palais de la défense à Paris.

Die AIM, Association des Ingénieurs Electriciens sortis de l'Institut Electrotechnique Montefiore veranstaltet vom 4. bis 8. Juni 1962 in Lüttich (Belgien) internationale Studententage über die modernen Wärme- und Wasserkraftwerke.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Unsere Verstorbenen

Am 22. Dezember 1961 starb in Baden im Alter von 65 Jahren *Alfred Engler*, alt Direktor der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Mitglied des SEV seit 1928 (Freimitglied). Wir entbieten der Trauerfamilie und der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG unser herzliches Beileid.

Am 8. Januar 1962 starb in Grandchamp-Areuse im Alter von 58 Jahren *Oscar Bovet*, Direktor der Compagnie des tramways de Neuchâtel, Mitglied des SEV seit 1942. Wir entbieten der Trauerfamilie und der Compagnie des tramways de Neuchâtel unser herzliches Beileid.

Vorstand des SEV

Der Vorstand des SEV hielt am 19. Dezember 1961 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, H. Puppikofer, in Zürich seine 171. Sitzung ab. Er wählte als Vertreter des SEV im Vorstand der Schweizerischen Beleuchtungskommission H. Honegger, Vorstand der Installationsabteilung der AG Brown, Boveri & Cie., Baden, und als Delegierten des SEV im Komitee der Gruppe «Elektrizität» der Landesausstellung 1964 R. Richard, ingénieur adjoint à l'ingénieur en chef du Service de l'électricité de la Ville de Lausanne, Lausanne.

40 Mitglieder, die dem Verein während 35 Jahren ohne Unterbruch angehört haben, wurden zu Freimitgliedern ernannt. Ausserdem wurde A. Schlegel, Starkstrominspektorat, nach 40jähriger Tätigkeit, auf Grund seiner Mitarbeit beim Ausbau des schweizerischen Höchstspannungsnetzes, die Freimitgliedschaft verliehen.

Der Vorstand sprach sich in einer eingehenden Diskussion über die zukünftige Gestaltung und die Aufgaben der Korrosionskommission aus. Nach gründlicher Aussprache beschloss er ferner, den Mitgliedern eine Beteiligung des SEV an der Finanzierung der Landesausstellung 1964, bzw. der Gruppe «Elektrizität» zu empfehlen und zu diesem Zweck im Frühjahr eine Urabstimmung unter den Mitgliedern des Vereins durchzuführen. Sodann beschloss er, dem Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen, auf dessen Gesuch hin, unter gewissen Bedingungen das Recht abzutreten, die im Bulletin des SEV er-

scheinenden Prüfberichte, im Interesse einer weiteren Verbreitung, auch in der Zeitschrift «Elektroindustrie» zu veröffentlichen.

W. Nägeli

Fachkollegium 40 des CES

Kondensatoren und Widerstände für Apparate der Nachrichtentechnik

Das FK 40, Kondensatoren und Widerstände, hielt am 15. Dezember 1961 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, A. Klein, in Zürich seine 23. Sitzung ab. Nachdem der Vorsitzende über die im Juni 1961 in Interlaken durchgeführten Sitzungen des CE 40 eingehend orientiert hatte, wurde die sich auf Grund der Sitzungsergebnisse in bezug auf das Dokument 40-1 (Bureau Central) 37, Séries de valeurs recommandées pour les résistances et les condensateurs ayant des tolérances serrées, ergebende neue Situation besprochen. Der Vorsitzende rekapitulierte die Gründe, die zur Ablehnung dieses unter der 6-Monate-Regel behandelten Dokumentes durch das CES sowie durch die Nationalkomitees Deutschlands, Italiens und der UdSSR geführt haben, und bedauerte, dass diese ablehnenden Länder unter sich bisher ebenfalls nicht zu einer materiellen Einigung gelangten. In der schweizerischen Ablehnung wurde darauf hingewiesen, dass die im Dokument vorgeschlagenen Wertreihen E 48 und E 96 nur unwesentlich von den von der ISO vorgeschlagenen Reihen R 50 und R 100 abweichen und dass deshalb eine doppelspurige internationale Normung unbedingt vermieden werden sollte; falls man aber eine für Bauelemente zweckmässige Reihe konstruieren wolle, solle auf die Nennwert-Toleranzen 2 %, 1 % und 0,5 % Rücksicht genommen werden wie z. B. in den im Gegenvorschlag des CES unterbreiteten Reihen A 60, A 120 und A 240.

Zum Dokument 40 (Secretariat) 105, Questionnaire with regard to the standard values of rated voltage for capacitors, wurde zu antworten beschlossen, dass in der Schweiz Papier-, Polyester-, Polystyrol-, Glimmer- und Keramik-Kondensatoren mit Nenngleichspannungen der Reihe R 5 von 100 V an aufwärts fabriziert und verwendet werden. Bei Wechselspannungs-Kondensatoren hingen richte sich die Nennspannung nach den genormten Netzspannungen. Bei Metallpapier-Kondensatoren wurde die Reihe R 5 nur teilweise angewendet, da sich die schweizerische Kondensatorenindustrie für diese speziellen Kondensatortypen weitgehend an die DIN-Werte angepasst habe. Für Elektrolytkondensatoren sei

nach Ansicht des FK 40 die Anwendung dieser Wertreihe für die Nennspannungen unzumutbar, da sie unnötig fein abgestuft ist.

Ein von Th. Gerber, W. Landolt und G. Naef ausgearbeiteter Entwurf für Zusatzbestimmungen zur Publikation 103 der CEI, Elektrolytkondensatoren, wurde eingehend besprochen (durch diese Zusatzbestimmungen soll die Publikation 103 der CEI zu Regeln des SEV erklärt werden). Neben verschiedenen redaktionellen Änderungen wurden folgende materielle Abweichungen beschlossen: Die in der Publikation 103 festgelegten Klimagruppen gelten bis auf weiteres als nicht verbindlich. Die Normreihe der Kapazitätswerte ist durch die Werte 10 000 — 20 000 — 50 000 — 100 000 μF zu erweitern. Als genormte Toleranzen der Kapazitätswerte gelten:

für Nennspannung 0...50 V	— 10 ... + 100 %
für Nennspannung > 50 V	— 10 ... + 50 %

Für die Nennwerte der Spannung gilt die Reihe 3, 6, 12, 25, 50, 70, 150, 250, 350, 450 V als verbindlich. Für den Reststrom und den Verlustfaktor wurden gegenüber der Publikation 103 wesentlich schärfere Bedingungen festgelegt. H. Lütolf und G. Naef werden bis Mitte Februar 1962 den Entwurf entsprechend den gefassten Beschlüssen nochmals überarbeiten. E. Ganz

Expertenkomitee des SEV für die Begutachtung von Konzessionsgesuchen für Hochfrequenzverbindungen auf Hochspannungsleitungen (EK-HF)

Am 20. Dezember 1961 hielt das EK-HF unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. Druy in Solothurn seine 19. Sitzung ab. Es überprüfte 7 Gesuche für 13 Trägerfrequenzverbindungen auf Hochspannungsleitungen (TFH), wobei den Anträgen für 11 TFH-Verbindungen zugestimmt werden konnte. Diese werden in üblicher Weise vom Sachbearbeiter des SEV, Ing. H. Lütolf, an die Generaldirektion der PTT, mit der Empfehlung des EK-HF zur Konzessionierung weitergeleitet. Zwei Gesuche für 2 TFH-Verbindungen wurden im Einverständnis mit den Gesuchstellern zur neuen Bearbeitung hinsichtlich der Frequenzvorschläge zurückgestellt.

In einem weiteren Traktandum befasste sich das EK-HF mit dem Problem der Verwendung von Richtstrahl-Anlagen im Zusammenhang mit dem bestehenden TFH-Netz der Elektrizitätswerke. Dr. A. de Quervain wies auf die gesteigerten Ansprüche an die Übertragungsmittel hin, die sich aus der zentralen Betriebsführung von Kraftwerken und Verteilanlagen ergeben. Dem Ausbau des TFH-Netzes sind, auf Grund der von der PTT zugelassenen Zahl an Trägerfrequenzkanälen, Grenzen gesetzt, die in der nächsten Zukunft erreicht werden. Um die Vielzahl von Informationen übertragen zu können, drängt sich die Schaffung eines Richtstrahlnetzes auf, welches das bestehende TFH-Netz ergänzen soll.

Das EK-HF schloss sich den Ausführungen von Dr. A. de Quervain an und beschloss, zunächst eine Rundfrage an die Elektrizitätswerke über ihre künftigen Fernwirkprojekte und den damit zusammenhängenden Bedarf an Übertragungskanälen zu richten. Auf Grund der erhaltenen Unterlagen soll dann ein generelles Projekt ausgearbeitet und der PTT unterbreitet werden.

E. Scherrer

Zulassung von Elektrizitätsverbrauchsmessern zur amtlichen Prüfung

Auf Grund des Artikels 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1909 über Mass und Gewicht und gemäss Artikel 16 der Vollziehungsverordnung vom 23. Juni 1933 betreffend die amtliche Prüfung von Elektrizitätsverbrauchsmessern hat die Eidgenössische Mass- und Gewichtskommission die nachstehenden Verbrauchsmessersysteme zur amtlichen Prüfung zugelassen und ihnen die beifolgenden Systemzeichen erteilt.

Fabrikant: Landis & Gyr AG, Zug

S
130 Induktions-Wirkverbrauchszähler mit 3 messenden Systemen für Drehstrom-Vierleiteranlagen
Typen ML1, ML2, ML3 und ML4
Nennspannung: $3 \times 57,7/100 \text{ V} \dots 3 \times 317,5/550 \text{ V}$
Nennströme/Grenzströme
ML1 1 (2) A, 75 (150) A, 100 (160) A
ML2 1 (3) A, 50 (150) A, 75 (160) A
ML3 1 (4) A, 40 (160) A, 60 (160) A
ML4 1 (5) A, 30 (150) A, 50 (160) A
Nennfrequenzen 40...60 Hz
Prüfspannung 2000 V
Zusatzeinrichtungen: die bei der Firma Landis & Gyr üblichen.

Fabrikant: Siemens-Schuckert-Werke AG, Nürnberg
(Vertreten durch: Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, Zürich.)

S
126 Zusatz zu
Der unter diesem System beglaubigte Zählertyp D 304 kann auch als Maximumzähler geliefert werden. Er erhält dann die Bezeichnung Da 304 mk oder Da 304 mkL, wenn ein Synchron-Laufwerk eingebaut ist.

S
127 Zusatz zu
Die unter diesem System beglaubigten Messwandler-Zählertypen Da 304 0,3/1,2... Da 304 2,5/10 können auch als Maximumzähler geliefert werden. Sie erhalten dann die Bezeichnungen
Da 304 0,3/1,2 mk ... oder
Da 304 0,3/1,2 mkL ... wenn ein Synchron-Laufwerk eingebaut ist.

Bern, den 7. November 1961.

Der Präsident
der Eidgenössischen Mass- und Gewichtskommission:
M. K. Landolt

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den SEV aufgenommen worden:

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder

Bürgel Klaus, dipl. Elektroingenieur ETH, Delsbergerallee 86, Basel.
Inhelder Peter, dipl. Elektrotechniker, Stüssistrasse 96, Zürich 6/57.
Keller Karl, dipl. Elektroingenieur ETH, Erismannstrasse 44, Zürich 4.
Meles H. P., dipl. Ingenieur, Kirchmatt, Oberägeri (ZG).
Meury Hansjörg, Elektrotechniker, Erchenbühlstrasse 31, Zürich 11/46.
Müller Gerhard, dipl. Elektroingenieur ETH, Gerechtigkeitsgasse 42, Bern.
Stämpfli Hans-Peter, dipl. Elektrotechniker, Rigistrasse 62, Luzern.
Suhr Peter, Elektromechaniker, Lehenmattstrasse 338, Basel.

b) Ordentliche Einzelmitglieder

Aubert André, ingénieur, directeur technique, Quai Charles-Page 45, Genève.
Aguillon André, technicien électricien, 78, Route de Veyrier, Carouge-Genève.
Besson Jacques, ingénieur électricien EPUL, Chemin A. Steinlen 7, Lausanne.
Binggeli Jean, ingénieur, Rue de la Navigation 25, Genève.
Bleiker Heinrich, dipl. Maschinentechniker, Im Eigen 280, Münchenwilen (TG).
Dold Ernst, Dr., dipl. Ing.-Chem. ETH, Riedstrasse 31, Erlenbach (ZH).
Gänger Berthold, Dr., Dufourstrasse 5, Wettingen (AG).
Hösl Balthasar, Elektrotechniker, Antonienstrasse 10, Wettingen (AG).
Jauch Joh., dipl. Elektrotechniker, Oberseestrasse 64, Rapperswil (SG).
Kaltbrunner Walter, c/o Aluminium-Press- und Walzwerk Münchenstein AG, Münchenstein (BL).
Maritz Walter, Kaufmann, Elisabethenstrasse 30, Basel 10.
Maurer Eugène, monteur-électricien, c/o Chocolats Camille Bloch S. A., Courtelary (BE).
Peter Joh. E., Elektro-Kaufmann, Schaffhauserstrasse 275, Zürich 11/57.
Simović Mirko, technischer Angestellter, Münsterstrasse 5, Zürich 1.

2. Als Kollektivmitglieder des SEV

Braun Electric International, Mellingerstrasse 164/166, Baden (AG).
Plimex, Kunststoffherzeugnisse, Müller, Bühler & Co., Triengen (LU).
Paul Wolf & Cie, Représentations commerciales et techniques, 6, Rôtisserie, Genève.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte.

5. Prüfberichte

Gültig bis Ende November 1964.

P. Nr. 5443.

Gegenstand: Zeitschalter

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39554 vom 6. November 1961.

Auftraggeber: Fr. Sauter AG, Fabrik elektrischer Apparate, Basel.

Bezeichnungen:

Typ ZNE (D) 1/11: zum gleichzeitigen Schalten von zwei
Typ ZNE (D) 1/12: zum wechselseitigen getrennten Stromkreisen

Aufschriften:

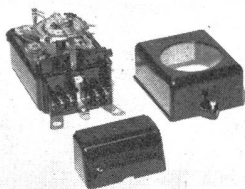


Type ZNE... A. No. 202 No. 6107 — 1277
380 V 15 A (500 V 10 A~)
220 V 50 Hz

Beschreibung:

Zeitschalter gemäss Abbildung, zum Ein-Ausschalten von zwei getrennten Wechselstromkreisen oder als einpoliger Umschalter verwendbar. Eingebaut in schwarzes Isolierpressstoffgehäuse mit Schauglas und plumbierbarem Deckel. Nachlaufwerk und Gangreserve. Zwei einpolige Schalter mit Tastkontakten aus Silber durch Isolierstoffnockenscheiben betätigt. Zeitscheibenbetätigung und Uhrwerkaufzug durch Synchronmotor. Schaltprogramm mittels verschiebbaren Schaltreibern an Zeitscheibe einstellbar. Metallteile zur Erdung eingerichtet.

Der Zeitschalter hat die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter, SEV-Publ. Nr. 1005, bestanden. Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.



SEV30641

Gültig bis Ende September 1964.

P. Nr. 5444.

(Ersetzt P. Nr. 3924.)

Gegenstand: Raumthermostate

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39420 vom 13. September 1961.

Auftraggeber: Werner Kuster AG, Dreispitzstrasse 32, Basel.

Bezeichnungen:

Typ ST-V(T): einpol. Ausschalter
Typ ST-K(T): einpol. Umschalter
Zusatzbuchstabe T: mit Thermostat im Deckel

Aufschriften:

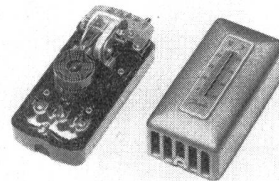


STUETERMOSTAT ROOMTHERMOSTAT
TYPE ST-V (ST-KT) No.
MAX. 380 V.A.C.~ 4 AMP.
250 V.D.C.= 0,2 AMP. (D)
DANFOSS NORDBORG DENMARK

Beschreibung:

Raumthermostate gemäss Abbildung. Typ ST-V für Heizzwecke, Typ ST-K normalerweise für Kühl- und Klimaanlage. Die Thermostate bestehen im wesentlichen aus einem Bimetallband, das den einpoligen Ausschalter (ST-V), bzw. einpoligen Umschalter (ST-K) mit Tastkontakten aus Silber betätigt, einem permanenten Magnet, einem Sockel aus Isolierpreßstoff und

einem Aluminiumdeckel. Hebel aus Isoliermaterial zur Einstellung der Schalttemperatur.



SEV30521

Die Raumthermostate haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter, Publ. Nr. 1005, bestanden. Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

Gültig bis Ende September 1964.

P. Nr. 5445.

Gegenstand: Dampfhaube

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39478 vom 8. September 1961.

Auftraggeber: Hans Schwarzkopf & Co., Steintorstrasse 19, Basel.

Aufschriften:

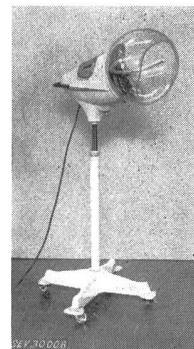


Tropic
Typ 53A Nr. 86115
V 220 W 385
Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Dampfhaube für Haarbehandlung und Gesichtskosmetik, gemäss Abbildung. Leichtmetallgehäuse auf in der Höhe verstellbarem, fahrbarem Stativ enthält den Dampferzeuger. Der Dampf tritt durch Metallrohr mit Kunststoffüberzug in die durchsichtige Kunststoffhaube. Für die Gesichtskosmetik wird das Metallrohr durch eine besondere Düse ersetzt. Der Dampferzeuger wird durch Wasser, welches sich im darüberliegenden Glasgefäß befindet, auf konstante Höhe gefüllt und durch einen Heizstab mit Metallmantel von 9 mm Durchmesser beheizt. Heizdauer durch Zeitschalter von 0...30 min einstellbar. Kontrollampe (230 V 15 W) leuchtet bei eingeschalteter Heizung. Zuleitung Doppelschlauchschnur 2 P + E, fest angeschlossen.

Die Dampfhaube entspricht den «Vorschriften und Regeln für Apparate für Haarbehandlung und Massage» (Publ. Nr. 141).



SEV30008

Gültig bis Ende November 1964.

P. Nr. 5446.

Gegenstand: Treppenhauseautomaten

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39555 vom 8. November 1961.

Auftraggeber: Fr. Sauter AG, Fabrik elektrischer Apparate, Basel.

Bezeichnung:

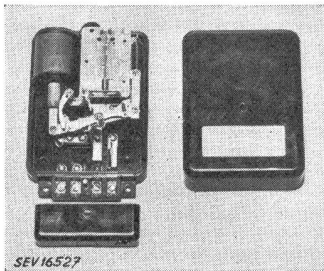
Typ MP6: mit Ausschaltkontakt
Typ MP7: mit Umschaltkontakt

Aufschriften:

Typ MP... A. No.... No....
220 V 6 A 50 Hz (Beispiel)
Made in Switzerland

Beschreibung:

Die Treppenhäusautomaten gemäss Abbildung bestehen im wesentlichen aus einem Tauchankermagnet, einem Laufwerk mit Pendelhemmung und einem einpoligen Schalter mit Tastkontakten aus Silber. Die Einschaltdauer kann von 1½ bis 3 Minuten eingestellt werden. Das verschraubte und plombierbare Gehäuse besteht aus braunem Isolierpreßstoff. Die Apparate können für 110, 220, 380 V Wechselspannung (auch umschaltbar für 2 Spannungen), sowie mit Handumschalter für Dauer- oder intermittierende Beleuchtung geliefert werden.



Die Treppenhäusautomaten haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter, Publ. Nr. 1005, und die Vorschriften für Schalter mit Spannungsrückgangauslösung oder elektrischer Fernauslösung und Schütze, Publ. Nr. 129 bestanden. Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

P. Nr. 5447.

Gültig bis Ende November 1964.

Gegenstand:

**Schraubenzieher
mit Spannungsanzeiger**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39223 b vom 2. November 1961.

Auftraggeber: M. Hauri, Fabrikvertretungen,
Bischofszell (TG).

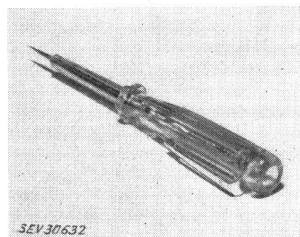
Aufschriften:

H K L
90 — 500 V~

Beschreibung:

Schraubenzieher gemäss Abbildung. Im Handgriff aus durchsichtigem Isoliermaterial von 75 mm Länge und 15 mm ϕ ist ein Spannungsanzeiger eingebaut. Dieser besteht aus einem Glühlämpchen und einem in Serie geschalteten Schutzwiderstand von 1,2 M Ω . Als Elektrode dient der Ansteckclip.

Der Schraubenzieher mit Spannungsanzeiger hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

**P. Nr. 5448.**

Gültig bis Ende Oktober 1964.

Gegenstand:

Bimetall-Kontaktelemente

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39430 vom 11. Oktober 1961.

Auftraggeber: Weber AG, Emmenbrücke (LU).

Bezeichnung:

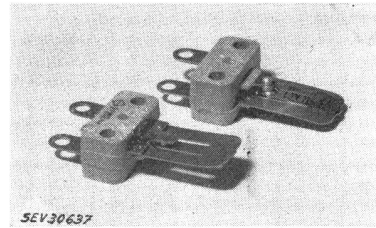
Bimetall-Kontaktelemente für 2 A 250 V~

Aufschriften:

2/250 ~

Beschreibung:

Bimetall-Kontaktelemente gemäss Abbildung, mit einpoligem Öffnungskontakt, für Einbau in Apparate. Tastkontakte aus Silber mit Momentschaltung. Sockel aus grauem Isolierpreßstoff mit 2 Befestigungslöchern. Die Anschlussfahnen aus blankem



Messing sind im Sockel eingepresst. Bei Erreichen der Ansprechtemperatur öffnen die Kontakte und schalten nach erfolgter Abkühlung wieder ein.

Die Bimetall-Kontaktelemente haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter, Publ. Nr. 1005, bestanden. Verwendung: zum Einbau in Apparate.

P. Nr. 5449.

Gültig bis Ende September 1964.

Gegenstand:

**Nähmaschinen- und
Buchselelampe**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38877 a vom 28. September 1961.

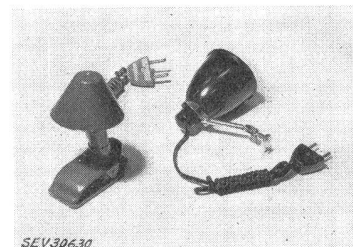
Auftraggeber: Lüdi & Cie., Metallwarenfabrik, Flawil (SG).

Aufschriften:

L + C 220 V 25 W

Beschreibung:

Leuchten gemäss Abbildung, aus Isolierpreßstoff, mit Fassung E 14 und eingebautem Kippschalter. Zweiadrige Zuleitung aus seidenumspinnener Flachsehnur mit Stecker.



Die Leuchten haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

P. Nr. 5450.

Gültig bis Ende September 1964.

(Ersetzt P. Nr. 946.)

Gegenstand:

Inhalator

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39495 vom 26. September 1961.

Auftraggeber: Prometheus AG, Liestal (BL).

Aufschriften:

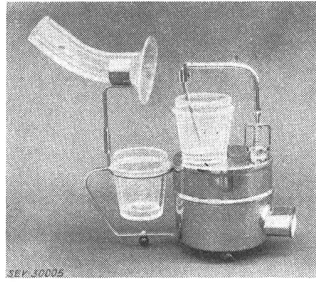
Prometheus

AG. Liestal
Type JH 01 Nr. 110011
V 220 W 160 Ltr. 0.1

Beschreibung:

Inhalationsapparat gemäss Abbildung. Wasserbehälter mit Bodenheizung. Sicherheitsventil und Temperatursicherung vorhanden. Füsse aus Isoliermaterial. Apparatestecker für die Zuleitung.

Der Inhalator hat die Prüfung in Anlehnung an die «Vorschriften und Regeln für direkt beheizte Kocher» (Publ. Nr. 134) bestanden.



SEV 30005

P. Nr. 5451.

Gegenstand: Schraubenzieher mit Spannungsanzeiger

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39672 vom 1. November 1961.

Auftraggeber: A. Studer, Pradafant 474, Vaduz (Liechtenstein).

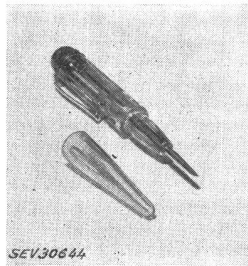
Aufschriften:

WITTEKIND
100 — 500 V
Made in Germany

Beschreibung:

Schraubenzieher gemäss Abbildung. Im Handgriff aus durchsichtigem Isoliermaterial von 55 mm Länge und 12 mm ϕ ist ein Spannungsanzeiger eingebaut. Dieser besteht aus einem Glühlämpchen und einem in Serie geschalteten Schutzwiderstand von 1 M Ω . Elektrode am hintern Ende des Handgriffs.

Der Schraubenzieher mit Spannungsanzeiger hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



SEV 30644

Gültig bis Ende September 1964.

P. Nr. 5452.

(Ersetzt P. Nr. 5137.)

Gegenstand: Thermostate

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39118 vom 5. September 1961.

Auftraggeber: Alfred J. Wertli, Ingenieur, Poststrasse 15, Winterthur (ZH).

Bezeichnungen:

Typ 740 R: mit einpol. Ausschalter
Typ 740 RU: mit einpol. Umschalter

Aufschriften:

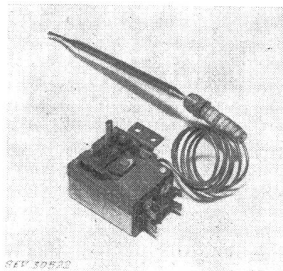


BEWA-Regelgeräte
Gustav Benz, Waiblingen/Rems
Typ 740 R (RU) 15 A — 380 V ~
Regelbereich 0 — 100 °C
Höchstzul. Temp. + 100 °C
Made in Germany

Beschreibung:

Thermostate gemäss Abbildung, mit einpoligem Aus- oder Umschalter mit Tastkontakten aus Silber. Schalttemperatur mittels Drehachse einstellbar. Gehäuse aus Stahlblech, Sockel aus Isolierpreßstoff.

Die Thermostate haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltsschalter bestanden (Publ. Nr. 1005). Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.



SEV 30522

Gültig bis Ende Oktober 1964.

P. Nr. 5453.

Gegenstand: Zwei Klingeln mit Transformator

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39570 vom 3. Oktober 1961.

Auftraggeber: Carl Geisser & Co., Kasinostrasse 12, Zürich.

Aufschriften:



Auf dem Transformator:



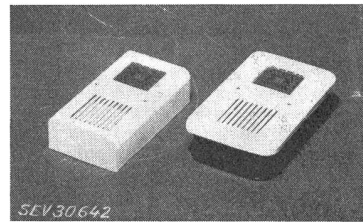
1a E 3500 — 3505

Prim: 220 V 50 Hz

Sec: 3 — 5 — 8 V 1 A

Beschreibung:

Klingeln mit Transformator gemäss Abbildung, für Aufputz- oder Unterputzmontage. Klingel oder Summer oder beides kombiniert und Klingeltransformator auf Platte aus Isolierpreßstoff



SEV 30642

befestigt. Gehäuse der Unterputz-Ausführung aus Isolierpreßstoff. Abdeckplatte aus Kunststoff. Die Klingeln haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende September 1964.

P. Nr. 5454.

Gegenstand: Lichtkette

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39380 vom 31. Aug. 1961.

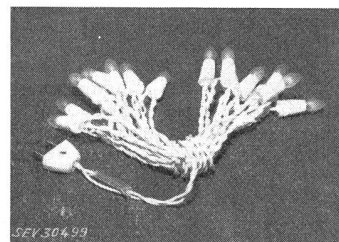
Auftraggeber: Oskar Kübli AG, Badenerstrasse 565, Zürich.

Aufschriften:

Oskar Kübli AG Zürich
220 V 15 W Typ A SEV gepr.

Beschreibung:

Lichtkette gemäss Abbildung, mit 16 Lampenfassungen E 10 aus Isoliermaterial. Die Fassungen sind durch Leiter von 0,75 mm² Querschnitt mit Thermoplastisolation miteinander in Serie verbunden. Stecker 2 P. Lämpchen OSRAM 14 V 1 W.



SEV 30499

Die Lichtkette hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende September 1964.

P. Nr. 5455.

Gegenstand: Infrarotstrahler

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39469 vom 26. September 1961.

Auftraggeber: Migros-Genossenschaftsbund, Konradstrasse 58, Zürich.

Aufschriften:

ASTRALUX
infrazette
Fabr. Nr. 43007
Volt 220 $\approx$ Watt max. 250
Nur für trockene Räume

Beschreibung:

Infrarotstrahler gemäss Abbildung. Lampe auf Sockel aus Isolierpressstoff vertikal schwenkbar befestigt. Lampenfassung E 27 mit Keramikisolation. Gehäuse aus lackiertem Blech. Zuleitung leichte Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Der Infrarotstrahler ist doppelt isoliert. Der Infrarotstrahler hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende Juli 1964.

P. Nr. 5456.

Gegenstand: Zwei Rasierapparate

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38889/I vom 11. Juli 1961.

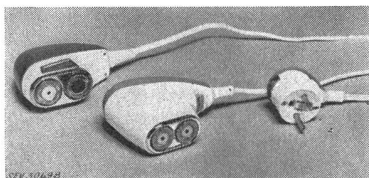
Auftraggeber: Philips AG, Edenstrasse 20, Zürich.

Aufschriften:

PHILIPS    
Philishave
Made in Holland
Prüf-Nr. 1:
Type SC 7860
110 V $\approx$ AC/DC 12 W 20'
220 V $\approx$ AC/DC
1797
Prüf-Nr. 2:
SC 7910
110 — 130 V 6 W
AC — DC $\approx$ 20'
Auf dem Stecker:
110 180 Volts
130 220

Beschreibung:

Rasierapparate gemäss Abbildung, mit doppeltem Scherkopf. Antrieb durch Unterbrechermotor. Gehäuse aus Isoliermaterial. Prüf-Nr. 1: Umschalter für 2 Spannungen eingebaut. Zuleitung Flachschnur mit Stecker und Apparatesteckdose 2 P. Prüf-Nr. 2:



Zuleitung Flachschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Zwei-stufiger Umschalter für 110...130 und 180...220 V mit Vorschaltwiderstand im Stecker. Die Apparate sind doppelt isoliert. Die Rasierapparate entsprechen den «Vorschriften und Regeln für Apparate für Haarbehandlung und Massage» (Publ. Nr. 141).

Gültig bis Ende Sept. 1964.

P. Nr. 5457.

Gegenstand: Leuchte

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39366 vom 20. September 1961.

Auftraggeber: Philips AG, Edenstrasse 20, Zürich.

Aufschriften:

 D V 13 150 W  
Darf nur mit Gummikabel angeschlossen werden

Beschreibung:

Leuchte gemäss Abbildung, zur Verwendung im Freien und in nassen Räumen. Bestückung mit Pressglas-Reflektorlampe 150 W. Gehäuse aus Isolierpressstoff, Lampenfassung E 27 aus Keramik. Abdichtung des Gehäuses mit wärmebeständiger Gummidichtung und Stopfbüchse. Zuleitung zweipolig mit Gummiisolation. Die Leuchte ist verstärkt isoliert, Erdung ist nicht nötig.



Die Leuchte hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: im Freien und in nassen Räumen.

Gültig bis Ende Dezember 1964.

P. Nr. 5458.

Gegenstand: Trockenhaube

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39784, vom 6. Dezember 1961.

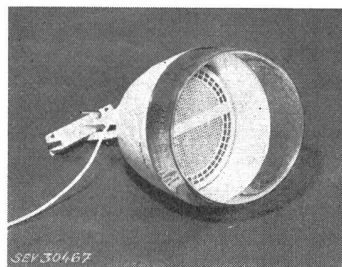
Auftraggeber: Sobal S. A., Lausanne.

Aufschriften:

CALOR 
SOBAL S. A., Lausanne 12
220 V 50 ~ 350 W No. 915
Courant alternatif
Made in France

Beschreibung:

Trockenhaube für Haarbehandlung, gemäss Abbildung. Ventilator und ringförmige Heizwendel in Gehäuse aus Kunststoff. Ventilator angetrieben durch Spaltpolmotor. Temperatursiche-



rung eingebaut. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Die Trockenhaube ist doppelt isoliert. Die Trockenhaube entspricht den «Vorschriften und Regeln für Apparate für Haarbehandlung und Massage» (Publ. Nr. 141). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Oktober 1964.

P. Nr. 5459.

Gegenstand: Steuerpult

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39552 vom 18. Oktober 1961.

Auftraggeber: Rettor AG, Albisriederstrasse 226, Zürich.

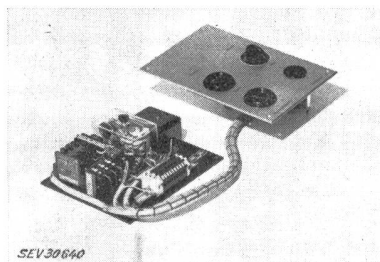
Aufschriften:

RETTOR AG. ZÜRICH
Volt 220/380 Hz 50
Typ RVA No. 101

Beschreibung:

Apparate gemäss Abbildung, für die Steuerung eines Förderbandes bei Ladenkassen. Auf einer Grundplatte aus Isoliermaterial sind ein Schütz mit Motorschutzschalter, zwei Relais sowie Klemmen aufgebaut. An einer weiteren Platte aus Leichtmetall sind ein Stufenschalter, zwei Druckkontakte und eine Lampenprüfung montiert. Auf Stufe 1 wird das Förderband automatisch mit der Kasse betätigt, während es auf Stufe 2 mit einem Druck-

kontakt, unabhängig von der Kasse, bewegt werden kann. Die Lampenprüffassung wird erst nach Betätigung eines Druckkontaktes unter Spannung gesetzt.



Das Steuerpult hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

P. Nr. 5460.

Gegenstand: Rechenmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39418 vom 1. September 1961.

Auftraggeber: Precisa AG, Wallisellenstrasse 333, Zürich.

Aufschriften:

PRECISA
Mod. 160 Nr. 1400/11
220 Volt $\approx$ 80 Watt



Beschreibung:

Rechenmaschine gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Seriemotor. Drehzahlregulierung durch Zentrifugalschalter und Widerstand. Motoreisen von den berührbaren Metallteilen isoliert. Versenkter Apparatestecker 2 P. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker und Apparatesteckdose 2 P+E. Die Rechenmaschine ist doppelt isoliert.



Die Rechenmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117).

Gültig bis Ende Oktober 1964.

P. Nr. 5461.

Gegenstand: Passiermaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39488 vom 17. Oktober 1961.

Auftraggeber: Schwabenland & Cie. AG, Nüschelerstrasse 44, Zürich.

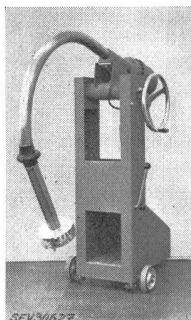
Aufschriften:

VIGDIS
Schwabenland Zürich
No. 1506 Typ V 34 Volt 380 Watt 1500

Beschreibung:

Fahrbare Passiermaschine für Grossküchen, gemäss Abbildung. Messerkopf, angetrieben durch offenen, ventilierten Drehstrom-Kurzschlussankermotor, am Ende eines schwenkbaren Rohrbogens. Mit Hilfe eines Handrades kann der Messerkopf zum Passieren von Gemüsen und dergleichen direkt in Kippkessel eingeführt werden. Motorschutzschalter mit thermischer Auslösung am Rahmen angebaut. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 3 P+E, fest angeschlossen.

Die Passiermaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende Oktober 1964.

P. Nr. 5462.

Gegenstand: Trockenhaube

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39601 vom 16. Oktober 1961.

Auftraggeber: REZ AG, vorm. R. Eichenberger, Hardeggstrasse 17/19, Zürich.

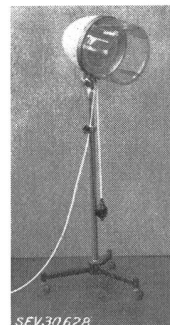
Aufschriften:

REZ
Fabr. Nr. 60677 Volt 220
Stromart 50 ~ Watt 680
REZ Aktiengesellschaft, Zürich

Beschreibung:

Trockenhaube gemäss Abbildung. Ventilator und Heizung in verstellbarem Gehäuse aus Metall und Isolierpreßstoff. Schirm aus durchsichtigem Isoliermaterial. Ventilator angetrieben durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung und dauernd eingeschaltetem Kondensator. Widerstandswendel in sternförmigem Träger aus Glimmer befestigt. Motor und Widerstandswendel zusätzlich isoliert. Schalter für den Motor im Gehäuse. Schnurschalter zum Regulieren der Heizleistung. Die Heizung kann erst in Betrieb genommen werden, wenn der Motor eingeschaltet ist. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P+E, fest angeschlossen.

Die Trockenhaube entspricht den «Vorschriften und Regeln für Apparate für Haarbehandlung und Massage» (Publ. Nr. 141).



Gültig bis Ende November 1964.

P. Nr. 5463.

(Ersetzt P. Nr. 3626)

Gegenstand: Verbrennungsapparat

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39661 vom 23. November 1961.

Auftraggeber: Gétaz, Romang, Ecoffey S. A., Lausanne.

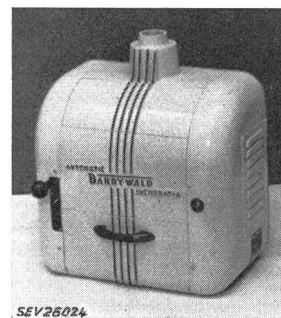
Aufschriften:

BARRYWALD
Manufactured by Allied Metals Ltd.
Fowler Road Hainault, Essex
for Barrywald Products Ltd.
Sole Distributors
Samiguard Appliances Ltd.
62 London Wall, London E. C. 2.
Serial No. 18440 Volts 220 AC/DC Watts 1000

Beschreibung:

Apparat gemäss Abbildung, zum Verbrennen von Verbandstoff und dergleichen. Wandmontage. Heizstab zu einem Rost gebogen, auf welchem das Material verbrannt wird. Gehäuse aus Leichtmetallguss. Beim Betätigen eines Hebels öffnet sich eine Einwurfsklappe. Gleichzeitig wird das Laufwerk eines Zeitschalters aufgezogen und durch eine Quecksilberwippe der Heizwiderstand und eine Signallampe eingeschaltet. Nach ca. 8 min unterbricht der Schalter die Stromzufuhr. Unter dem Heizrost befindet sich ein Aschenbehälter. Bedienungsgriffe aus Isolierpreßstoff. Klemmen 2 P + E für die Zuleitung.

Der Apparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



P. Nr. 5464.

ASEV

Gegenstand: Installationsrohre

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38934/I vom 11. Dezember 1961.

Auftraggeber: Novoplast GmbH, Wallbach (AG).

Bezeichnung:

Rohr Nr.	9	11	13,5	16
	15,2/10,7	18,6/13,6	20,4/14,8	22,5/16,4
Rohr Nr.	21	29	36	48
	28,3/21,4	37,0/29,6	47,0/38,0	59,3/48,2

Aufschriften:

N P W ASEV ECI
(und die Aussen- und Innendurchmesser)

Beschreibung:

Kunststoff-Installationsrohre aus leichtbrennbarem Polyäthylen. Farbe orange. Lieferung in Ringen. Die Rohre haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entsprechen ausserdem den Qualitätsvorschriften des SEV.

Installationsrohre dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

P. Nr. 5465.**ASEV****Gegenstand: Installationsrohre****SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 38934/II vom 11. Dezember 1961.**Auftraggeber:** Novoplast GmbH, Wallbach (AG).**Bezeichnung:**

Rohr Nr.	9	11	13,5	16
	15,2/10,7	18,6/13,6	20,4/14,8	22,5/16,4
Rohr Nr.	21	29	36	48
	28,3/21,4	37,0/29,6	47,0/38,0	59,3/48,2

Aufschriften:

N P W ASEV ECI
(und die Aussen- und Innendurchmesser)

Beschreibung:

Kunststoff-Installationsrohre aus modifiziertem schwerbrennbarem Polyäthylen. Farbe grau. Lieferung in Ringen. Die Rohre haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entsprechen ausserdem den Qualitätsvorschriften des SEV.

Installationsrohre dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

Gültig bis Ende Dezember 1964.

P. Nr. 5466.

(Ersetzt P. Nr. 2885)

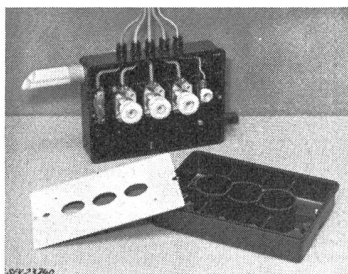
Gegenstand: Sicherungskasten**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39702 vom 15. Dezember 1961.**Auftraggeber:** Fr. Schilling, Elektr. Anlagen, Seengen (AG).**Aufschriften:**

Auf der Aussenseite des Kastendeckels:

 **ISO NORM**

Auf der Innenseite des Kastendeckels:

SCHILLING, SEENGEN AG.
PAT. ANG.
SUCONIT 9348

**Beschreibung:**

Sicherungskasten aus braunem Isolierpreßstoff, gemäss Abbildung, mit 3 Sicherungselementen E 27 oder E 33, einem Siche-

rungelement SE 21 und einer Nulleiter-Abtrennvorrichtung, welche mit der plombierbaren Abdeckplatte aus nicht brennbarem Material verriegelt ist. Der ebenfalls plombierbare Kastendeckel kann nur mit Hilfe von Werkzeugen geöffnet werden. Äussere Abmessungen des Kastens ca. 230 × 310 × 135 mm.

Der Sicherungskasten hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: als Anschlußsicherung in feuergefährdeten Räumen.

Gültig bis Ende Dezember 1964.

P. Nr. 5467.

(Ersetzt P. Nr. 1095)

Gegenstand: Temperaturregler**SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 39624 vom 13. Dezember 1961.**Auftraggeber:** Fr. Sauter AG, Fabrik elektr. Apparate, Basel 16.**Bezeichnungen:**

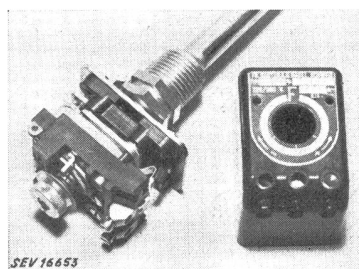
Typ TC, TCO, THC und THCO 73...76:
einpolarer Umschalter für
220/380 V 2 A~ 0,3/0,1 A~, mit Gussgehäuse
Typ TC, TCO, THC und THCO 23...26:
einpolarer Ausschalter für
220/380 V 15/10 A~ 0,3/0,1 A~,
mit Gussgehäuse.
Typ TB 73...76: einpolarer Umschalter für
220/380 V 2 A~ 0,3/0,1 A~,
mit Preßstoffkappe.
Typ TB 24...26 *): einpolarer Ausschalter für
220/380 V 15/10 A~ 0,3/0,1 A~,
mit Preßstoffkappe.
Typ TB 24 II...26 II *): zweipolarer Ausschalter für
220/380 V 15/10 A~ 0,3/0,1 A~,
mit Preßstoffkappe.
*) Diese Typen sind auch mit Temperatursicherung lieferbar. Zusatzbezeichnung S.
z. B. TBS 24 II.

Aufschriften: (Beispiel)


Type TBS 24 II No. 6101
220/380 V 15/10 A~ 0,3/0,1 A = F

Beschreibung:

Eintauch-Temperaturregler gemäss Abbildung (Typ TBS 24), mit oder ohne Temperatursicherung. Tastkontakte aus Silber. In Pressmaterial eingeschlossenes, sprungweise arbeitendes Schaltsystem. Temperatur mittels Drehknopf einstellbar. Die Temperatursicherung besteht aus einem Schalter, welcher durch die Durchbiegung eines Bimetallstreifens zur Auslösung gebracht wird. Dieser Schalter kann nach Entfernen der Preßstoffkappe von Hand wieder in die Einschaltstellung gebracht werden.



Die Temperaturregler haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter, SEV-Publ. Nr. 1005, und die «Vorschriften und Regeln für Sicherheitsvorrichtungen gegen Überhitzung von Druck- und Entleerungs-Heisswasserspeichern, SEV-Publ. Nr. 145, Abschnitt B, bestanden.

P. Nr. 5468.**ASEV****Gegenstand: Installationsrohre****SEV-Prüfbericht:** A. Nr. 38716/I vom 5. Dezember 1961.**Auftraggeber:** Schweiz. Isola-Werke, Breitenbach (SO).

Bezeichnung:

Rohr Nr.	9	11	13,5
	15,2/10,7	18,6/13,6	20,4/14,8
Rohr Nr.	16	21	29
	22,5/16,4	28,3/21,4	37,0/29,6

Aufschriften:

ISOLEN ECI ASEV
(und die Aussen- und Innendurchmesser)

Beschreibung:

Kunststoff-Installationsrohre aus leichtbrennbarem Polyäthylen. Farbe organ. Lieferung in Ringen. Die Rohre haben die Prüfungen in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entsprechen ausserdem den Qualitätsvorschriften des SEV.

Installationsrohre dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

P. Nr. 5469.

ASEV

Gegenstand: Installationsrohre

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38716/II vom 5. Dezember 1961.

Auftraggeber: Schweiz. Isola-Werke, Breitenbach (SO).

Bezeichnung:

Rohr Nr.	9	11	13,5
	15,2/10,7	18,6/13,6	20,4/14,8
Rohr Nr.	16	21	29
	22,5/16,4	28,3/21,4	37,0/29,6

Aufschriften:

ISOLEN ECI ASEV
(und die Aussen- und Innendurchmesser)

Beschreibung:

Kunststoff-Installationsrohre aus modifiziertem schwerbrennbarem Polyäthylen. Farbe hellgrau. Lieferung in Ringen. Die Rohre haben die Prüfungen in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entsprechen ausserdem den Qualitätsvorschriften des SEV.

Installationsrohre dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

P. Nr. 5470.

Gültig bis Ende Dezember 1964.

Gegenstand: Kabelrolle

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39605 vom 24. November 1961.

Auftraggeber: H. Krähenbühl, Moosstrasse 39, Zürich.

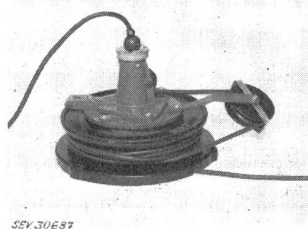
Aufschriften:

VIGOT DBP

Beschreibung:

Kabelrolle mit ca. 12 m Gummiaderschnur 2 P + E, gemäss Abbildung. Gehäuse aus Guss-eisen. Vorrichtung mit Arretierhebel zum Ab- und Aufwickeln von Kabel, bestehend aus Feder, 2 Holzrollen und Gleitrollen aus Metall. Netzanschluss über Stecker 2 P + E. Festmontierte Zugentlastungsbride vorhanden.

Die Kabelrolle hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



SEV 30687

P. Nr. 5471.

Gültig bis Ende November 1964.

Gegenstand: Diktierapparat

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37890b vom 29. November 1961.

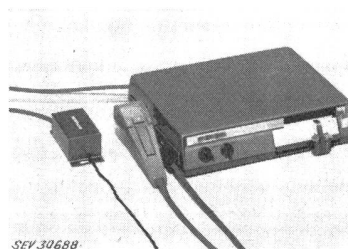
Auftraggeber: Rüegg-Nägeli & Cie. AG, Bahnhofstrasse 22, Zürich.

Aufschriften:

DICTAPHONE CO. LTD.
LONDON
Model PT 6 4550 BP
Serial No. 250 934 E
Volts 220 AC Cycles 50 Watts 30

Beschreibung:

Volltransistorisierter Diktierapparat gemäss Abbildung, zur Aufnahme und Wiedergabe von direkt oder telephonisch übermittelten Gesprächen auf Plasticmanchette. Antrieb der Trommel durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung und Kon-



SEV 30688

densator. Tischmikrophon mit eingebauten Schaltern zur Steuerung des Apparates. Netztransformator mit getrennten Wicklungen. Schutz vor Überlastung durch zwei 500 mA-Sicherungen im Netz- und im Motorstromkreis. Zuleitung 2 P. Gehäuse aus Metall. Zur Aufnahme von Telefongesprächen dient ein in ein Metallgehäuse eingebauter Übertrager mit zugehörigem Transistorteil zum Ausgleichen der Lautstärkenunterschiede des ankommenden und des abgehenden Gespräches.

Der Diktierapparat entspricht den «Vorschriften und Regeln für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172). Verwendung: in trockenen Räumen.

P. Nr. 5472.

Gültig bis Ende November 1964.

Gegenstand: Gegensprechanlage

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39542 vom 14. November 1961.

Auftraggeber: J. F. Pfeiffer AG, Löwenstrasse 61, Zürich.

Aufschriften:

auf dem Verstärkerteil:

Gustav A. Ring
Type F 35
230 V 40 W 50~

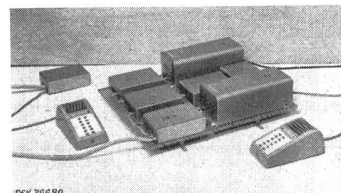


auf dem Gleichrichterteil:

Gustav A. Ring
Type L 51 Nr. LA 101
230 V 24 V= 2 A 50~

**Beschreibung:**

Gegensprechanlage gemäss Abbildung, bestehend aus Verstärker- und Relaiseteil, Gleichrichter für die 24 V-Relaisspannung, Ruf-tongenerator sowie den einzelnen Sprechstellen. Die Anlage ist bis zu 2000 Teilnehmern ausbaubar. Überlastungsschutz der bei-



SEV 30690

den Netztransformatoren primärseitig durch Thermosicherungen und zusätzlich sekundärseitig durch Feinsicherung im 24 V-Teil. Die Anlage ist für senkrechte Wandmontage bestimmt. Netzzuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E.

Die Gegensprechanlage entspricht den «Vorschriften und Regeln für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172). Verwendung: in trockenen Räumen.

Änderung des Sicherheitszeichen-Reglementes ¹⁾

Im Bulletin des SEV, Bd. 51 (1960), Nr. 18, 10. September, S. 889...892 wurden die Neufassung von fünf einer Änderung unterworfenen Artikeln des Sicherheitszeichen-Reglementes, sowie der Entwurf zum Verzeichnis der prüfpflichtigen elektrischen Installationsmaterialien und Apparate für Spannungen bis 1000 V den Mitgliedern des SEV zur Stellungnahme unterbreitet. Auf Grund der eingegangenen Bemerkungen fand am 13. März 1961 eine Versammlung statt, zu der alle Einsprecher eingeladen wurden. Die Beschlüsse, die an dieser Versammlung gefasst wurden, führten zu einer Verfügung des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes (EPED).

In der Folge sind die *Verfügung des EPED über die Genehmigung von Änderungen des Reglementes betreffend die Prüfung der elektrischen Installationsmaterialien und Apparate* (vom 6. Juli 1961), sowie die *Änderungen des Reglementes des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins für die Prüfung der elektrischen Installationsmaterialien und Apparate sowie für die Erteilung des Sicherheitszeichens* (vom 12. Juni 1961) wiedergegeben.

Verfügung

des

**Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements
über die Genehmigung von Änderungen des Reglementes
betreffend die Prüfung der elektrischen
Installationsmaterialien und Apparate**

(Vom 6. Juli 1961)

Das Eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement, gestützt auf Artikel 121^{bis}, Absatz 2 und 121^{quater}, Absatz 1 der Verordnung des Bundesrates vom 7. Juli 1933 über die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt von elektrischen Starkstromanlagen, verfügt:

Einzigster Artikel

Die vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein gefassten Beschlüsse vom 12. Juni 1961 über

- a) die Änderung der Artikel 4, 16, 26, 40 und 41 des Reglementes vom 1. April/26. November 1953 für die Prüfung der elektrischen Installationsmaterialien und Apparate sowie für die Erteilung des Sicherheitszeichens und
- b) den Erlass eines neuen Verzeichnisses der prüfpflichtigen elektrischen Installationsmaterialien und Apparate werden genehmigt.

Bern, den 6. Juli 1961

Eidgenössisches Post- und Eisenbahndepartement:
Spühler

Änderungen des Reglementes des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

für

**die Prüfung der
elektrischen Installationsmaterialien und Apparate
sowie für die Erteilung des Sicherheitszeichens
(Vom 12. Juni 1961)**

I

Das Reglement des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins vom 1. April/26. November 1953 für die Prüfung der elektrischen Installationsmaterialien und Apparate sowie für die Erteilung des Sicherheitszeichens (Sicherheitszeichen-Reglement) wird wie folgt geändert:

Art. 4. Prüfpflicht, Bewilligung, Kennzeichnungspflicht.

Absatz 1:

«Bevor solches *Material in Verkehr gebracht* werden darf, muss vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat auf Grund von Typenprüfungen der *Materialprüfanstalt* festgestellt sein, dass es den *Vorschriften* entspricht. Bestehen keine solchen *Vorschriften*, so wird eine provisorische Typenprüfung durchgeführt, die durch eine definitive Prüfung zu ergänzen ist, sobald *Vorschriften* bestehen. Sofern das *Material* die Prüfung bestanden hat, ist es entsprechend dem Reglement zu kennzeichnen.»

Art. 16. Nachprüfungen. Absatz 2:

«Das Eidgenössische Starkstrominspektorat bestimmt, wann Nachprüfungen durchgeführt werden. Die normalen Zeitintervalle für diese Nachprüfungen betragen 3 Jahre.»

Art. 26. Pflicht der Kennzeichnung:

«Alles *Material*, das auf Grund von Prüfungen der *Materialprüfanstalt* und der Bewilligung des Eidg. Starkstrominspektorates *in Verkehr gebracht* werden darf, muss mit dem in Art. 27 bzw. 28 festgelegten Sicherheitszeichen versehen sein.»

Art. 40. Verzeichnis und Anhang. Absatz 2:

«Das *Verzeichnis* des prüfpflichtigen *Materials* kann vom SEV mit Genehmigung des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes ergänzt oder gekürzt werden.»

Art. 41: Übergangsbestimmungen:

«Das im *Verzeichnis* aufgeführte *Material* darf nach Ablauf der darin festgelegten Übergangsfristen vom Hersteller oder Importeur ohne Kennzeichnung nach Art. 27 bzw. 28 nicht mehr *in Verkehr gebracht* werden. Für Wiederverkäufer besteht eine zusätzliche Frist von 3 Jahren. Während der Übergangsfristen gilt die bisherige Ordnung (Art. 4, 5, 121 und 123^{bis} der *Starkstromverordnung*).

Das als zulässig anerkannte *Material*, welches bis zum 1. August 1960 nicht kennzeichnungspflichtig war, darf vom Hersteller oder Importeur noch bis zum 30. Juni 1962 ohne Kennzeichnung *in Verkehr gebracht* werden. Für Wiederverkäufer besteht eine zusätzliche Frist bis 30. Juni 1965.»

II

Das Verzeichnis der prüfpflichtigen elektrischen Installationsmaterialien und Apparate erhält die nachstehend abgedruckte neue Fassung ²⁾.

III

Diese Änderungen treten am 1. Oktober 1961 in Kraft.

Zürich, den 12. Juni 1961

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein,

Der Präsident:
H. Puppikofer

Der Sekretär:
H. Marti

¹⁾ Die 2. Auflage der Publ. Nr. 1001.1961 des SEV (Sicherheitszeichen-Reglement), wird in den ersten Monaten 1962 bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, erhältlich sein.

²⁾ Der in Artikel 40, Absatz 1 des Reglementes vorgesehene «Anhang» zum Verzeichnis enthält zur Zeit keinerlei elektrische Installationsmaterialien und Apparate, weshalb nachstehend auf dessen Abdruck verzichtet wird.

Verzeichnis
der prüfpflichtigen elektrischen Installationsmaterialien und Apparate
für Niederspannung bis 1000 V¹⁾
(Art. 121^{bis} der Starkstromverordnung)

Legende zum Verzeichnis:

Kolonne 1: Prüfpflichtige elektrische Installationsmaterialien und Apparate. Das Eidgenössische Starkstrominspektorat entscheidet, in welche Kategorie ein zu prüfendes Material einzureihen ist.

Kolonne 2: Begrenzung der Prüfpflicht durch Dimension, Spannung, Strom, Leistung usw.

Kolonne 3: Provisorische Sicherheitsvorschriften, d. h. vorläufig massgebende Publikation des SEV.

Kolonne 4: Endgültige Sicherheitsvorschriften.

Kolonne 5: Ablauf der Übergangsfrist, nach welcher unter Vorbehalt von Art. 41, Absatz 2 des Reglementes vom Hersteller oder Importeur nur noch gekennzeichnetes Material in Verkehr gebracht werden darf. Für Wiederverkäufer gilt eine zusätzliche Frist von 3 Jahren, während der bereits vorhandenes, nicht gekennzeichnetes Material abgesetzt werden darf.

1 Material	2 Obere Grenze der Prüfpflicht	3 Publikationsnummer der Sicherheitsvorschriften		5 Ablauf der Übergangsfrist 1. Juli
		provisorische	endgültige	
1. Isolierte Leiter				
Steife und biegsame Leiter für ortsfeste und ortsveränderliche Leitungen	240 mm ²	1000 keine keine	1004	1954/1957
Kabel			1006	1954/1957
Wärmekabel			1007	1956
Leiter für Hochspannungsanlagen in Hausinstallationen .				1957
Leiter für Niederspannungs-Starkstromanlagen				1957
2. Installationsrohre und Zubehör	60 mm Aussen-durchmesser		1013	1954/1959
3. Leiterverbindungsmaterial				
Verbindungsboxen	240 mm ²	1000	1002	1954/1957
Anschlussboxen				
Klemmeneinsätze				
Reihenklammern	95 mm ²	1000		1954 1957
Nulleitertrenner				
Erdungsbrücken				
4. Schmelzsicherungen				
Normalleistungssicherungen	200 A	182	1010	1954
Hochleistungssicherungen	600 A			1954
5. Schalter, aller Art				
Leitungsschutzschalter	25 A	1000, 138 1000, 143	1008	1954
Motorschutzschalter	200 A			1957
Fehlerschutzschalter	200 A			1957
Industrieschalter	200 A	119, 138		1957
Leitungsschutzschalter				
Schütze	200 A	129	1005	1963
Haushaltschalter	25 A			1954
Zeitschalter, z. B.	60 A	119		1963
Timer, Programmschalter, Zeitrelais, Treppenhausautomaten				
Thermostate				
Monostate	60 A	119, 145		1956
Hydrostate				
Sicherheitsvorrichtungen gegen Überhitzung von Heisswasserspeichern				
6. Steckvorrichtungen für Haushalt und Industrie				
Netzsteckvorrichtungen	80 A		1011, 1012	1954
Apparatesteckvorrichtungen				
Mehrfachsteckdosen				
Fassungssteckdosen				
7. Lampenfassungen				
Schraubfassungen	25 A		1009	1954
Bajonettfassungen				
Soffitenfassungen	4 A	1000	1009	1956
Fluoreszenzlampe-fassungen				
Fassungen für andere Entladungslampen	keine			1962
8. Leuchten				
Handleuchten	keine	1000		1955
Metallene Tisch- und Ständerleuchten	keine	1000		1962
Leuchten für Entladungslampen				

¹⁾ Fassung vom 12. Juni 1961.

1	2	3	4	5
Material	Obere Grenze der Prüfpflicht	Publikationsnummer der Sicherheitsvorschriften		Ablauf der Übergangsfrist 1. Juli
		provisorische	endgültige	
9. Wärmeapparate für Haushalt und Gewerbe				
Kochplatten	10 kW	126, 134		1957
alle Arten Koch-, Brat- und Backapparate				
Futterkocher				
Wärmeplatten	200 l	1000	133, 145	1957
Warmwasserspeicher				
Durchlauferhitzer				
Sterilisierapparate	10 kW	1000, 127		1957
Tauchsieder				
Kaffeemaschinen				
Apparate für Raumheizung	10 kW	1000, 140		1957
Heizteppiche				
Fusswärmer				
Heizkissen	10 kW	1000, 188		1956
Heizmäntel				
Bügeleisen				
Bügeleisenheizkörper	10 kW	1000, 188		1956
Dörrapparate				
Wärmeschränke				
Brut- und Aufzuchtapparate	10 kW	1000, 188		1962
Lötkolben				
10. Motorische Apparate für Haushalt				
Staubsauger	keine	139, 188		1956
Bodenreinigungsmaschinen				
Nähmaschinen				
Tischventilatoren	keine	1000, 188		1956
Küchenmaschinen				
Waschmaschinen				
Wäscheschleudern	keine	1000, 188		1962
Mangen				
Heimkinoapparate				
11. Motorische Haushaltapparate mit Wärmeanwendung				
Waschmaschinen	10 kW	1000, 188		1957
Wäschetrockner				
Händetrockner				
Bügelmaschinen				
12. Büromaschinen				
Registrierkassen	keine	1000, 188		1962
Rechenmaschinen				
Schreibmaschinen				
13. Apparate für die Kühlung				
Kühlschränke	350 l	136		1956
Kühltruhen				
Speiseautomaten				
Konditionierungsapparate für Haushalt	keine	1000, 136		1956
14. Apparate für Kosmetik und Haarbehandlung				
Rasierapparate	keine	188, 141		1962
Haarschneidemaschinen				
Brennscheren				
Heissluftduschen	keine	1003, 106		1956
Dauerwellenapparate				
Massageapparate				
15. Elektrische Spielzeuge	keine	1003, 106		1956
16. Apparate der Fernmeldetechnik, die von nichtinstruierten Personen verwendet werden				
Rundspruch- und Fernsehempfänger	3 kVA	1000, 172		1964
Fernschreiber				
Apparate für die Registrierung und Wiedergabe von Sprache und Musik				
Apparate für Lautsprecheranlagen	3 kVA	1000, 172		1964
Verstärker für Fernmeldegeräte				
Apparate für Uhren-, Lichtsignal- und Sicherungsanlagen				

1	2	3	4	5
Material	Obere Grenze der Prüfpflicht	Publikationsnummer der Sicherheitsvorschriften		Ablauf der Übergangsfrist 1. Juli
		provisorische	endgültige	
17. Handwerkzeuge aller Art				
Bohrmaschinen	keine	1000, 1003, 188		1956
Fräsen				
Schleifmaschinen				1957
Hobelmaschinen				
Sägen				1962
Scheren				
Farbspritzapparate				
Löt- und Schweissapparate				
Betonvibratoren				
18. Trag- und fahrbare Motorenanlagen für Gewerbe				
Pumpen	6 kW	1000, 188		1962
Kompressoren				
Zentrifugen				
Melkapparate				
19. Hochspannungsapparate				
Elektrozaungeräte	keine	CEE 6 ²⁾ 1000		1955
Feuerungsapparate	keine			1962
20. Medizinische Apparate aller Art				
Endoskopieapparate	3 kVA	1000		1963
Schwitzapparate				
Augenmagnete				
Diathermieapparate				
Elektrogalvanische Heilapparate				
Inhalatoren				
Bestrahlungsapparate				
Schuhdurchleuchtungsapparate				
Andere Röntgenapparate				
Zahnärztliche Bohrmaschinen				
Zerstäuber				
Stirnlampen				
21. Kleintransformatoren				
Hoch- und Niederspannungskleintransformatoren	3 kVA		1003	1954
Spielzeugtransformatoren	3 kVA		1014	1954
Vorschaltgeräte				
22. Kleingleichrichter	3 kVA	1000, 1003		1957
23. Kondensatoren	314 Var		1016, 1017	1954
24. Explosionssicheres Material				
Explosionssichere Installationsmaterialien und Apparate	keine		1015	1956

²⁾ Commission Internationale de Réglementation en vue de l'Approbation de l'Equipement Electrique.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: H. Marti, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: E. Schiessl, Ingenieur des Sekretariates.

Insertatenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach Zürich 1.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 60.-, im Ausland: pro Jahr Fr. 70.-. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.-, im Ausland: Fr. 6.-.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.